Amtliches Publikationsorgan!

Landecker Stadtblatt.

Oeffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glatz.

Bezugspreis: Bei Abholung in der Expedition vierteljährlich 75 Pf., ins Haus gebracht 90 Pf. Durch die Postanstalten 90 Pf. vierteljährlich.

Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabend mit einer vierseitigen illustrierten Gratis-Unterhaltungs-Beilage.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile 10 Pf. von auswärts 15 Pf. Reklamezeile 25 Pf. Bei Wiederholungen resp. Jahres-Abonnement entsprechender Rabatt.

46. Jahrgang. | **Mittwoch, den 12. März 1919.** | **Nr. 21.**

Aus Landeck und Allgemeines.

(Nachdruck unserer Original-Berichte verboten).

Landeck, den 11. März 1919.

-o. Die private **höhere Knaben- und Mädchenschule** soll weiter ausgebaut werden. Von der Gründung einer zweiten ähnlichen Anstalt am hiesigen Orte wurde Abstand genommen. Für geeignetere Unterbringung wird ein neugewählter Vorstand Sorge tragen. Das Kuratorium besteht aus den Herren Präparandenlehrer Sitte, Bürgermeister Dr. Jeglinsky, Pfarrer Heinze, Forstverwalter Borraß, Amtsvorsteher Jos. Volkmer und den Damen, Frau Dr. Anlauff und Frau Apotheker Schröter. Auch andere Lehrkräfte sollen gewonnen werden. Neuanmeldungen von Knaben und Mädchen jeder Konfession sind bereits erfolgt. Das Schuljahr 1919/20 beginnt am 24. April, dem ersten Schultage nach den Osterferien.

* Donnerstag, den 13. März abends 1/2 8 Uhr findet in der hiesigen Brauerei eine **Handwerksmeister-Versammlung** statt.

* Auf die Theater-Aufführung **„Die Schiffbrüchigen"** am Mittwoch, den 12. März abends 7 1/2 Uhr im Hotel „Blauer Hirsch machen wir hierdurch nochmals empfehlend aufmerksam.

* **Einbruchs-Diebstahl.** Ein größerer Diebstahl wurde in den letzten Tagen in einer Villa im hiesigen Bade entdeckt. In Abwesenheit des Besitzers drangen die Diebe in sämtliche Wohnräume und erbrachen alles. Außer Genußmitteln (Wein, Konserven und Aepfeln) wurden auch Betten und Kleidungsstücke pp. gestohlen. Die angestellten Nachforschungen nach den Uebeltätern blieben bisher ohne Erfolg.

-t. Im Verlaufe des 8. März kreisten mehrere Flieger über unseren Ort. Das hier seltene Schauspiel lockte viele Landecker vor- und nachmittags auf die Straße, um die surrenden Flugzeuge zu beobachten und im klarblauen, wolkenlosen Luftmeere mit Fernguckern zu verfolgen. Nur kurze Zeit waren die Flieger sichtbar. Sie verschwanden in bedeutender Höhe nach Süden.

f. Montag Vormittag passierte die hiesige Station ein Panzerzug, der auf Bahnhof Seitenberg Aufstellung fand.

—* **Keine Auflösung der Magistrate.** Die aus Berliner Blättern kommende Meldung, wonach die Regierung die Beseitigung der Magistrate nach rheinischem Vorbilde und die Neuwahl der besoldeten Magistratsmitglieder durch geheime, direkte Wahlen der Einwohner usw. beabsichtigen soll, dürfte nicht zutreffen. Nach einer Mitteilung des Reichsstädtebundes haben persönliche Erkundigungen im Ministerium des Innern ergeben, daß dort von der Absicht vorstehender Maßnahmen nichts bekannt ist.

—* **Von schlesischen Turnern** haben 5485 das Eiserne Kreuz erhalten, davon 262 das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

* **Wegfall der Portofreiheiten und Portoermäßigungen für Feldpostsendungen.** Vom Publikum wird immer noch nicht gehörig beachtet, daß nach der unter dem 23. Januar erlassenen öffentlichen Bekanntmachung die Portofreiheiten und Portoermäßigungen für Feldpostsendungen aus Anlaß der Demobilmachung mit Ablauf des 31. Januar für alle Heeres- und Marineangehörigen im Inlande außer Kraft getreten sind. Für alle Heeres- und Marineangehörigen in den besetzten Gebieten erlöschen die Portovergünstigungen des Feldpostverkehrs mit dem Uebertritt auf heimischen Boden. Feldpost-Portovergünstigungen genießen im Inlande nur noch die Angehörigen der mobilen Grenzschutztruppen soweit ihr Postverkehr durch Vermittelung von Feldpostanstalten abgewickelt wird.

— **Vorsicht beim Verkauf von Kriegsanleihe.** Unbekannte Vermittler drängen sich seit einiger Zeit in großer Zahl an das Publikum heran mit dem Anerbieten, ihm den Besitz an Kriegsanleihe abzukaufen. Das Publikum sollte, soweit es gezwungen ist, Kriegsanleihe zu verkaufen, sich an vertrauenswürdige Banken und Bankfirmen wenden; denn es besteht der Verdacht, daß die unbekannten Vermittler eine Uebervorteilung der Eigentümer von Kriegsanleihe beabsichtigen. Bezeichnend dafür ist ein Angebot, das dahin lautet: „Kaufe Kriegsanleihe privat gegen bar zum Kurswert abzüglich 5 Prozent". Also nicht weniger als 5 v. H. will der Vermittler verdienen, vielleicht noch mehr, denn gerade gegenwärtig werden große Kriegsanleihebeträge zur Bezahlung der Kriegsabgabe für 1918 gebraucht und können soweit es sich um die fünfprozentigen Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen handelt, zum Nennwerte, d. h. zu 100 Prozent in Zahlung gegeben werden. Das Publikum sei vor den wilden Vermittlern gewarnt.

* **(Was kostet jetzt ein Hausbau.)** Diese Frage wurde auf dem Verbandstage der Süddeutschen und Hessen-Nassauischen Baugenossenschaften folgendermaßen beantwortet: Das Kubikmeter unbebauten Raumes kostet künftig 35 statt 16 M. im Frieden. Das Kubikmeter Mauerwerk, das früher 22 bis 24 M. kostete, erfordert jetzt 65 M. Der Preis für Zimmerarbeiten, für die man im Frieden pro Kubikmeter 54 M. zahlte, ist jetzt auf 165 bis 170 M. gestiegen. Bei den Verbandshölzern für Facharbeiten betrug der Preis früher 50, jetzt 145 M. Das sind Preise, die festliegen. Bei dem Mangel an Rohstoffen, den schwierigen Transportverhältnissen und an den steigenden Löhnen wird daher das Bauen von Häusern nach dem Kriege recht langsam vor sich gehen. Ein Haus von früher 40000 M. wird künftig rund 100000 M. kosten.

* **Schreckendorf,** 8. März. Bei der am vorigen Sonntag stattgefundenen Wahl zur Gemeindevertretung erhielten die Bürgerlichen 11, die Sozialdemokraten 5 Sitze. Die Gemeindevertretung setzt sich nunmehr zusammen aus den Mitgliedern Bauerngutsbesitzer Bittner, Arbeiter Lischkowitz, Sägewerksbesitzer Gottwald, Schmiedemeister Janitschke, Hauptlehrer Kautz, Fabrikbesitzer Losky, Bauerngutsbesitzer Geisler, Privatsekretär Banditz, Sattlermeister Weiser, Arbeiter Ehrlich, Bauerngutsbesitzer Gustav Scholz, Direktor Peters, Glasschleifermeister Franke, Glasschleifermeister Kristen, Platzmeister Pompe und Frau Glasschleifermeister Volkmer. — In Seitenberg erhielten die Bürgerlichen 11, die Sozialdemokraten 1 Sitz und in Gompersdorf beide Parteien je 6 Sitze. — Bei dem am Sonntag im Heider'schen Saale stattgefundenen Konzert der Regimentskapelle Füs.-Rgt. 38 fanden die Vorträge den wohlverdienten Beifall.

Neurode. Hier in Neurode hat am späten Abend des Faschingsdienstag mit seinem Bombenanschlag auf das „Volksblatt" Spartakus auf die ihm eigene Art sich angemeldet. Außer der Demolierung am Mauerwerk und der Zertrümmerung mehrerer Fenster ist größerer Schaden abgewandt worden.

Brieg. Aus Gram über den Tod seines Vaters sprang der 17jährige Schlosserlehrling Menzel in die Oder und ertrank. — Im Brieger Volksrat wurde festgestellt, das in letzter Zeit viel Fleisch aus dem Kreise Brieg verschoben worden sei, in einem Falle 22 schwere Ochsen. Das Fleisch wandert nach Breslau, wo es in den Lokalen markenfrei abgegeben wird.

Hirschberg, 10. März. Als Dienstag abend die hier zu Besuch weilende Tochter einer Warenhändlerin aus Berbisdorf zurückkehrte, sprang plötzlich ein Mann aus dem Chausseegraben und entriß ihr die Einkaufstasche, mit der er trotz des Hilfegeschreis der Ueberfallenen schleunigst das Weite suchte. In der Tasche hatte der Mann wohl reiche Beute vermutet, es befanden sich jedoch nur einige Pfund Quark darin.

Glogau, 10. März. Im Verlaufe eines Eifersuchtsstreites hat ein noch nicht ermittelter Soldat in der Nähe des Schützenhauses auf der Straße einen Schützen der 2. Ersatz-Maschinengewehrabteilung durch einen Schuß in den Kopf getötet. Zwei beteiligte Mädchen machten sich schleunigst aus dem Staube. — Hier sind Agenten tätig, um Reichsbanknoten aufzukaufen. Einem Geschäftsmann wurden am Mittwoch von Unbekannten für einen 20-Mark-Schein 22 Mark, für einen 100-Mark-Schein 120 Mark angeboten.

Kreuzburg. (Ein Glückspilz.) Fortuna war dem Wirtschaftsinspektor Friedrich Widera aus Oberkunzendorf, Kr. Kreuzburg hold. Gelegentlich eines Zigarreneinkaufs in Breslau wurde ihm ein Los der Roten Kreuz-Lotterie angeboten. Er kaufte ein Los, welches jetzt mit 50000 Mark gezogen wurde.

Gleiwitz. Eine von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene Versammlung der oberschlesischen Lehrerschaft, zu der sich etwa 200 Lehrer und Lehrerinnen eingefunden hatten, hat gegen 8 Stimmen die vorgeschlagene Gründung eines sozialdemokratischen Lehrervereins abgelehnt. Einberufen war die Versammlung von einem — Schuhmacher!

Tarnowitz. Am 7. März wurde in Radzionkau der Gemeindemagazin gestürmt und für etwa 90000 M. Speck und andere Lebensmittel geraubt, darunter auch 300 Zentner Rogaen. Aus einem Lokal wurde auf eine Patrouille geschossen. Ein Unteroffizier wurde getötet und ein Mann schwer verletzt. In Mikultschütz wurde der Bahnhof gestürmt, die Beamten schwer mißhandelt und verjagt. Desgleichen wurden auf Station Vorsigwerk die Beamten verjagt und die Schienen aufgerissen. Es muß ausdrücklich festgestellt werden daß die Führung bei diesen Ausschreitungen auswärtige Elemente hatten. — Am Abend des Donnerstag drangen 6 maskierte Räuber in das hiesige Wirtschaftsamt und stahlen, sich mit Schußwaffen deckend, mehrere Schweine. — An den schwarzen Pocken ist hier in Mikultschütz jetzt ein Mann gestorben, der mit Gewalt jede Schutzimpfung verweigerte.

Das Ende des Streiks.

Wie nach den Beschlüssen nicht anders zu erwarten war, ist die Arbeit in verstärktem Maße wieder aufgenommen worden. Der Generalstreik ist zu Ende, und wo in einzelnen Betrieben noch gestreikt wird, schlägt die Stimme der Mehrheit der Arbeiter immer mehr für die Wiederaufnahme der Arbeit.

Die Alliierten machen ernst.

Paris, 10. März. Einer Reutermeldung zufolge sind bereits Kontrakte mit verschiedenen Firmen abgeschlossen, um Deutschland die benötigten Lebensmittel zu liefern.

Eingesandt.

Es finden hier Zuschriften Aufnahme, die öffentliche Angelegenheiten in sachlicher und ruhiger Weise besprechen. Die Redaktion lehnt eine Verantwortung [außer der preßgesetzlichen] für die hier geäußerten Ansichten ab.

Auf die Erwiderung meiner Gegner vom 5. d. Mts. wird noch folgendes bemerkt: Meine Aeußerungen vom 1. d. Mts. werden durchweg aufrechterhalten und können erforderlichenfalls ebenso durch den Eid bekräftigt werden, wie es die Gegner von den ihrigen behaupten. Richtig ist, daß sich das fragliche Gespräch zwischen Frl. Wehse und dem Dienstmädchen abgespielt hat. Letzteres erzählte u. a., daß die Schwestern die Hände über dem Kopfe zusammengeschlagen und gesagt hätten: „Wie ist es nur möglich, daß in einer solchen frommen Familie so etwas vorkommen kann! Ich frage mich vielmehr: „Wie ist es möglich, daß man einem rechtschaffenen Soldaten zumuten kann, in politischer Hinsicht anders zu denken und zu handeln als es ihm unter den jetzigen Verhältnissen geboten ist. Es müßte doch nun endlich allen denkenden Staatsbürgern klar sein, daß jetzt unser Reichsoberhaupt, der Kabinettspräsident, die Mehrzahl der Reichsminister, nahezu die Hälfte der gesamten Volksvertreter aus Sozialdemokraten bestehen. Wird man ferner berücksichtigen, daß die ganze Armee und die Beamtenschaft fast restlos sich auf den Boden der jetzigen Regierung gestellt haben, so würde viel eher ein Grund gegeben sein, mit den Händen über dem Kopfe zusammen zu schlagen, wenn ein Soldat entgegen dem demokratischen Zuge handeln und denken würde. Wer diesen Tatsachen noch entgegen strebt, beweist nur, daß er aus den ganzen Vorgängen noch nichts gelernt hat.

Mir lag es völlig fern, diese Sache zu politischen Zwecken auszubeuten. Es wäre auch zwecklos gewesen, denn die Wahlen waren ja alle bereits vorüber. Mir lag es lediglich daran, die Familie Wehse, die mit meinem politischen Bekenntnis nicht das geringste zu tun hat, davor zu schützen, daß sie in ein wirtschaftliches Abhängigkeitsverhältnis gebracht wird und ferner den Gegnern klar zu machen, wie ungerecht und verfehlt eine solche Handlungsweise ist. Es ist nichts weniger als „harmlos", wenn man einen Geschäftsmann dadurch schädigt, daß man ihm eine jahrelange Kundschaft aus nichtigen Gründen entzieht. Schließlich bemerke ich noch, daß die Familie Wehse auch für meine Veröffentlichungen nicht zur Verantwortung zu ziehen ist, sondern lediglich der Unterzeichnete.

Josef Hoffmann.

Pianos

Harmoniums zu Kauf u. Miete. Bequeme Teilzahlung.

Frankolieferung. Kataloge gratis.

W. Olbrich & Co., Glatz,

Grünestr. 18—18a, part. u. I. Etg., Tel. 1. — Grösstes und ält. Pianoforte-Magazin der Grafschaft.

Gebrauchte Pianos von 150,— Mark an.

Reparaturen und Stimmungen.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

erfolgt **Freitag, den 14. d. Mts.** vormittags von 8—11 und nachmittags von 2—5 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaale gegen Vorlage der Brotbücher.
Gleichzeitig werden

Spiritusmarken

für Kinder unter 2 Jahren und für nachweislich Kranke ausgegeben.
Landeck, den 10. März 1919. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 12. März** findet im Keller der kath. Schule

Kartoffelverkauf

durch Händler **Winzeck** gegen Kartoffelmarken statt. Der Preis pro Pfund beträgt 8 Pfg.
Landeck, den 10. März 1919.
Der Versorgungsausschuß. Dr. Jeglinsky.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. März cr. von vormittags 8 Uhr ab findet im Saale des Gasthofes zum Schwan

Kohlrübenverkauf

zu Futterzwecken durch den Gemüsehändler **Winzeck** statt.
Landeck, den 11. März 1919.
Der Versorgungs-Ausschuß. Dr. Jeglinsky.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch Kranzspenden, Beileidskarten, Beteiligung am hl. Requiem und an der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des

Hauptlehrers a. D.

Joseph Fritsch

danken wir hierdurch herzlichst.

Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, dem Lehrerkollegium, sowie dem Kirchenchor und seinem hochgeschätzten Herrn Leiter für die erhebenden Gesänge in der Kirche und am Grabe. Ihnen allen ein herzliches **„Vergelt's Gott“.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Taschenlampen, Batterien, Militärfeuerzeuge. Schuhbesohler, Sohlenschoner, Stiefelzwecken. Kartoffel- und Rübenhacken. Getreide- und Kartoffelschaufeln. Kaninchentröge- und Raufen.

Weck-Apparate

Einkoch- und Honiggläser.

Gummiringe, Thermometer.

offeriert

Arthur Sindermann.

Eisenhandlung. Ring und neues Georgenbad.

Jugendbücher

für jedes Alter in grosser Auswahl,

Literarische Neuigkeiten, Geschenkwerke, # Billige Sammlungen
(Ullstein-, Wiking-, Kronen-, Mädchen-, Residenzbücher u. a.)

Musikalien

für Gesang, Klavier, Orgel, Violine etc.

Briefkassetten, Büroartikel, Papiersorten.

Schulbücher und -Hefte.

Leihbibliothek, Lesezirkel.

Verkauf von Zeitschriften in Jahrgängen zu billigsten Preisen.

Nora Hillmann,

Hohenzollernstrasse 111.

Schutzmarke

Keinen Tropfen Wasser

läßt

Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschichte bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. — Nigrin färbt nicht ab.

Hersteller, auch des so beliebten Parkettboden- und Linoleumwachses Roberin:
Carl Gentner, Göppingen.

Theater in Landeck

im Saale des Hotel zum Blauen Hirsch.

Anfang 7½ Uhr Mittwoch, den 12. März 1919 Anfang 7½ Uhr

Gastspiel des Schauspielpersonals vom Stadttheater in Ratibor O/S.

Geschäftsführer: Dir. **Alfred Gärtner** jr.

Auf Veranlassung des Vereins zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten!

Jugendlichen Personen unter 16 Jahren und Kindern ist der Besuch verboten.

Die Schiffbrüchigen

Schauspiel in 3 Akten von Eugen Brieux. Spielleitung: Alfred Gärtner.
Ort: Eine große Stadt. Zeit: Gegenwart.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Buchhandlg. von **Nora Hillmann** Sperrsitz 3 Mark, 1. Platz 2 Mark. An der Abendkasse 20 Pf. Aufschlag. Stehplatz (nur an der Abendkasse) 1 Mark.

Alleinstehende Frau sucht

1 Zimmer mit Küche

eventuell 2 Zimmer. Angebote an die Expedition des „Stadtblatt“ am. **A. 2.**

Geld gegen monatliche Rückzahlg. verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.

Ein Kinder-Klappwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Blatt.

Wohnung

bestehend aus **2 bis 3 Zimmern und Küche** per 1. April 1919 von

kinderlosem älteren Ehepaar

zu mieten gesucht.
Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **M. 102** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gute Stellen

für hier und auswärts, weist nach
Anna Sterz,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Landeck, Glatzerstr. 53.

Bei Hautjucken,

Krätze, Flechten, auch Beingeschwüre sofort schreiben.
Kostenfreie Auskunft.
Hugo Heinemann,
Hornhausen b. Oschersleben.
Rückmarke erwünscht.

Ein schönes Landhaus oder gut gebaute Villa

mit 10—12 Zimmern und großem Garten in unmittelbarer Nähe der Bahn kath. Kirche und Schule wird

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote unter **M. J.** an die Exped. des „Landecker Stadtblatt“ erb.

Trauerbriefe

aller Art fertigt in kürzester Zeit
A. Urner's Buchdruckerei.

Ein paar lange

Gummi-Wasserstiefel

wenig gebraucht, **zu verkaufen.**
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Erfurter Gemüse-Samen

J. A. Rohrbach.

An- und Abmeldeformulare

zur Allgemeinen Orts-Krankenkasse
hält vorrätig
A. Urner's Buchdruckerei.

Achtung!

Raucher und Priemer!

Garantiert reiner

Bremer Rauchtabak

Grobschnitt à Pfund 25 Mk., Mittelschnitt à Pfund 18 Mk.

Hamburger Tabak-Mischware

à Pfund 7 Mk. und 8,50 Mk.

Ganz feine Shag-Mischung

à Pfund 10 Mk. Die Mischware wird **nicht** unter 5 Pfund verkauft.

Kautabak

garantiert reiner Tabak, starke Stange 1,25 Mk., starke große Rollen à Pfund 50 Mk.

Priemin!

Kautabak in Tabletten, reiner Tabak, (ges. gesch. Priemin) 50 Rollen 27,50 Mk., unter 50 Rollen wird nicht versandt.

Schnupftabak,

bekannte Fabrik., **Schmalzer Brasil, Würzpeter, russischer Augentabak, Würzig, Gesundheitstabak,** diese 5 Sorten jedes Päckchen 22 Pfennige.

P. HENNEK

Tabakversand
Görlitz, Wielandstr. 16.

Für die Redaktion nach dem Preßgesetz verantwortlich A. Urner in Landeck, Druck und Verlag von A. Urner in Landeck. (Hierzu Beilage.)